

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs und Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementpreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von **Alwin Seeger** in Eltville a. Rh.

Insertionsgebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile 10 4.

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

Nr. 25.

Eltville, Sonntag, den 26. März 1899.

30. Jahrg.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer unseres Blattes
umfaßt 5 Blätter (18 Seiten), außerdem liegt
das „Illustrierte Sonntagsblatt“ Nr. 13 bei.

Der „Rheingauer Beobachter“ bringt
sämtliche für die Bewohner des oberen
Rheingaus Interesse habende landrats-
amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Holzverfeigerung vom **22. März l. Js.**
in den Distrikten „Dietet“, „Buchwaldgraben“,
„Heimbüchel“ und „Erlenborn“ ist genehmigt.
Eltville, 24. März 1899.

Der Magistrat.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* **Der Aufenthalt des Kaiserpaars** in
Wiesbaden wird nach den neuesten Mitteilungen
vom 13. Mai Mittags bis nach der „Walfüre“-
Aufführung am Samstag vor dem Pfingstfest dauern.
Das Kaiserpaar begiebt sich dann nach Wilhelmshö-
he und wird in Kassel dem Gesangswettbewerb
am 26. und 27. Mai beizuwohnen. Wahrscheinlich
wird das Kaiserpaar von den Prinzen begleitet sein.

* **Wiesbaden, 22. März.** Se. Königl. Hoheit
König Ludwig von Bayern ist gestern Nachmittag
nicht erst um 4, sondern bereits um 1 Uhr 39 Min.
hier eingetroffen und hatte, ehe er zum Rathaus
fuhr, verschiedene Sehenswürdigkeiten der Stadt,
wie die Kaiser-Denkmal und das Bismarck-Denk-
mal, die katholische St. Bonifatiuskirche, die Ring-
kirche und den Kochbrunnen besichtigt, sowie einen
Ausflug auf den Neroberg unternommen, auf
welchem auch der griechischen Kapelle ein Besuch
abgestattet wurde.

* **Berlin, 22. März.** Zwei General-Leutnants,
drei General-Majore, eine Anzahl Stabs-Offiziere,
darunter zwei Kommandeure von Kavallerie-Regi-
mentern, sind unterm 18. März zur Disposition
gestellt, respektive haben den erbetenen Abschied be-
willigt erhalten. — Wie das „Berliner Tageblatt“
berichtet, kam es vor einiger Zeit in einem vom
Abgeordneten Vebel im Reichstag erwähnten Turf-
klub zu einem Skandal. Es wurde nämlich ein
Kavaliere, der in kurzer Zeit über eine Viertelmil-
lion Mark gewonnen hatte, beim Falschspielen er-
tappt. Der Falschspieler wurde aus der Liste der
Reserve-Offiziere gestrichen. Er soll nach Amerika
gegangen sein.

* **(Zur Besteuerung der Warenhäuser.)**
Die Vertreter der Handelskammern der Provinz
Hannover haben laut „Hann. Cour.“ in gemein-
samer Sitzung nach mehrstündiger Beratung eine
Resolution angenommen, welche den Gesetzentwurf
nicht als geeignete Grundlage anerkennt, um der
Notlage des Detailhandels abzuhelfen, und ander-
weite Vorschläge macht. — In Dresden hat
die Stadtverwaltung auf die Einführung einer Um-
satzsteuer verzichtet mit Rücksicht auf die geplante
landesgesetzliche Regelung. — Man scheint sich der
Schwierigkeiten dieser vielumstrittenen Frage also in
den praktisch zuständigen Kreisen immer mehr be-
wusst zu werden.

* **Stuttgart, 24. März.** Oberbürgermeister
Müllers ist in der vergangenen Nacht im Alter von
52 Jahren in Baden-Baden gestorben; derselbe
bekleidete den Oberbürgermeisterposten seit 1892.

* **(20,500 Krieger-Vereine)** mit zusammen
1,732,000 Mitgliedern bestehen nach den letzten
statistischen Nachweisungen im Reiche. Diese Ein-
dreiviertel Millionen ehemaligen Soldaten sind zu-
sammengedrängt in neun Landesverbänden, welche in
dem ständigen Ausschuss ihre gemeinschaft-
liche Vertretung finden.

Frankreich.

* **Paris, 23. März.** (Wie es im Kriegsgericht
zuging.) Nicht geringes Aufsehen macht ein Bericht
der Brüsseler „Indépendance Belge“ über die Vor-
gänge in dem Kriegsgericht, welches vor fünf Jahren
den Hauptmann Dreyfus verurteilte. Der „Temps“
brucht diesen Bericht mit kurzer Verzögerung ohne
ein Wort der Entgegnung oder Beurteilung ab.
Es handle sich um Mitteilungen eines Offiziers aus
dem damaligen Kriegsgericht, wie sie bei einem
Bankett im Hause eines hohen Beamten und Abge-
ordneten zu Conson gemacht worden sind. Der be-
treffende Offizier war das rangjüngste Mitglied
jenes Kriegsgerichts und seitdem lange auf Madagas-
kar dienstlich beschäftigt gewesen. Die meisten Mit-
glieder der Tafel waren Anhänger der Revision,
sodass das Gespräch erst allmählich auf Dreyfus
kam. Als der Name gefallen war, fing der Offizier
ganz von selbst an zu erzählen, was er in dem
Kriegsgericht erlebt hatte. In dem Bericht des
Brüsseler Blattes heißt es dann:

„Das geheime Schriftstück?“ sagte der Offizier,
„man zeigte es uns in der Sitzung nicht, und
niemand verlangte es. Aber bei der Beratung, kurz
vor der Abstimmung, las man uns einen Lebens-
lauf von Dreyfus vor, welcher im Kriegsministerium
redigiert worden war und in diesem Lebenslauf war
das berühmte Schriftstück wiedergegeben, von dem
so oft die Rede gewesen ist.“ Niemand unterbrach
den Offizier, aber auf allen Gesichtern malte sich
eine Überraschung, denn der Offizier erzählte das
alles sehr einfach, als ob es sich um die natürlichste
Sache von der Welt handle. Als er die allgemeine
Verblüffung bemerkte, setzte er hinzu: „Uebrigens
war die Mitteilung dieses Schriftstückes für uns
durchaus wertlos. Unsere Meinung stand vorher
fest.“ „Wie so, vorher?“ „Ja, sie hatte sich ge-
bildet, als der Major Henry vor den Gerichts-
schranken als Zeuge unter Eid erklärte, daß seine
(Henry's) Vorgesetzten von der Schuld des Haupt-
manns Dreyfus überzeugt seien.“ „Und das ge-
nügte Ihnen?“ „Durchaus. Da die Generale sicher
waren, daß Dreyfus schuldig sei, mußten sie wissen,
was sie sagten. Wir konnten also nur verurteilen,
und wir haben schließlich auch einstimmig verurteilt.
Ich wurde als Rangjüngster zuerst gefragt und
habe das Schuldig kurz und bündig ausgesprochen.“
Der Offizier erzählte das sehr ruhig und mit voll-
kommenem Ernste. Einen Augenblick herrschte tiefes
Stillschweigen. Dann sagte einer der Tafelgäste:
„Sie haben Dreyfus verurteilt, weil Sie ihn für
schuldig hielten. Aber nach allem, was seitdem
veröffentlicht worden ist, nach all den verschiedenen
Prozessen, hat sich da Ihre Meinung geändert?“
„Vor ungefähr achtzehn Monaten
habe ich mich überzeugt, daß Dreyfus
unschuldig ist.“

Diese höchst auffallende Geschichte wird von den
ernstesten Blättern für ernsthaft genommen und das
Brüsseler Blatt erklärt, daß die zahlreichen Ohren-
zeugen dieser Mitteilungen bereit seien, Zeugnis

abzulegen, falls eine Ablehnung versucht werden
sollte. Mittlerweile hat der „Matin“ die Namen
des oben bezeichneten Abgeordneten und des Offiziers
genannt. Es sind dies Lanessan und der Haupt-
mann Freysträter.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

○ **Eltville, 24. März.** (Stadtverordneten-
sitzung.) Anwesend unter dem Vorsitze des Herrn
Dr. phil. Josef Wahl 13 Mitglieder des Collegiums
sowie Stadtschreiber Mohr als Protokollführer.
Seitens des Magistrats die Herren Bürgermeister
Schütz und Beigeordneter Liebler.

Zur Erledigung der Tagesordnung wurde beschlossen:

1. Für die Stadtgemeinde Eltville sollen zwei
Feldhüter mit einem Gehalte von je 750 Mk.
jährlich ohne Pensionsberechtigung angestellt
werden.
2. Die im Distrikt „Neuwiesen“ belegene, dem
Johann Reuter II. zu Raunthal gehörige
Wiese, soll für den Betrag von 140 Mk. für
die Gemeinde Eltville angekauft werden, da
solche bei Errichtung eines Wasserstoßens er-
forderlich ist.
3. Der Voranschlag pro 1899 wurden festgestellt:
die Einnahmen betragen 250,580.53 Mk. und
die Ausgaben 249,361.15 Mk. Die einzelnen
Titeln sind in dem in den ersten Tagen zur
Ausgabe gelangenden Jahresbericht der Stadt
Eltville pro 1898 enthalten.
4. Das zur Freilegung der 2. Seitenstraße der
Wörthstraße erforderliche Gelände soll von
Max Preißel für den Betrag von 110 Mk.
pro Ruthe angekauft und ferner für Her-
stellung der Umfassungsmauer 120 Mk. ver-
gütet werden. (Sobald die angrenzenden Plätze be-
baut werden, sind nach dem Straßenbaustatute der
Stadt Eltville die vorerwähnten Beträge
wieder voll zurückzuzahlen.)
5. In den Bureauräumen des Rathauses soll
eine elektrische Schellenanlage eingerichtet werden.
6. Zu den Unterhaltungskosten der hiesigen ge-
werblichen Fortbildungsschule sollen für die
Rechnungsjahre 1900/1903 jährlich 300 Mk.
als Beitrag aus der Stadtkasse gewährt
werden. Auch wird die Stellung von Local,
Heizung und Beleuchtung seitens der Gemeinde
unentgeltlich geleistet.
7. Die Stadtgemeinde Eltville tritt mit ihren
pensionsberechtigten Beamten der Witwen- und
Waisenkasse für den Reg.-Bezirk Wiesbaden,
und zwar vom 16. März 1899 an, bei.

Hierauf Schluß.

□ **Eltville, 24. März.** Am vergangenen
Mittwoch fand im Gasthause zur „Eintracht“ die
diesjährige Generalversammlung des Verschönerungs-
vereins statt. Aus dem Bericht des Vorstandes
entnehmen wir: Die geringen Mittel, die dem
Vereine zu Gebote stehen, verbieten von vornherein.
Großes für die Verschönerung unserer Stadt zu
schaffen; es ist mit denselben nur möglich, das
Geschaffene im Stand zu halten. Wie alljährlich
wurden die Bäume auf der Erbacher Landstraße
auf Kosten des Vereins beschitten und die Bänke
in den Anlagen, soweit es nötig war, repariert.
Im Walde wurden drei neue Bänke mit Steinfüßen
und zwar am Dichtnet und am roten Weier aufge-
stellt. Der Weg von der Walluferlandstraße nach
dem Leimpfad — die sog. Steinheimer Hohl —
konnte nicht, wie es beabsichtigt war, hergestellt
werden, da es an den nötigen Arbeitern fehlte

Der Leinpfad, welchen der Verschönerungsverein bereits im vorigen Jahre zum Teil in besseren Zustand setzen wollte, konnte wegen der dort herrschenden Bauhätigkeit nicht in Angriff genommen werden. Neuerdings hat der Magistrat in dankenswerter Weise dem Verein diese Sorge abgenommen, indem er eine erhebliche Summe für diesen Weg in den Etat für 1899 eingestellt.

Die alten Klagen über Beschädigung und Verunreinigung der Anlagen können wir auch heute nicht unterdrücken, sie werden stets wiederkehren, solange nicht das Publikum selbst bessere Controllen übt und jeden unbarbarisch zur Anzeige bringt, der sich solche Notheiten zu Schulden kommen läßt. Die Einnahmen betragen 369,12 M. Die Ausgaben betragen 358,90 M. Die Rechnung schließt mit einem Saldo von 419,267 M. ab, von welcher Summe 409 M. 04 S. bei dem hiesigen Vorschußverein angelegt sind. Die Zahl der Mitglieder betrug im letzten Jahr 148. Die Mitgliederbeiträge beliefen sich auf 319,88 M. Was man in der vorigen Generalversammlung befürchtet hatte, ist tatsächlich eingetroffen; Herr Rentner Franz Heilenbed ist anfangs des vorigen Jahres in Marburg gestorben. Heilenbed hat, wie das Protokollbuch ausweist, am 11. Dezember 1869 den Verschönerungsverein in Eltville mitbegründet und war dessen erster Präsident. Als er im November 1872 von hier nach Marburg übersiedelte, verlor der Verein in ihm sein eifrigstes und thätigstes Mitglied, dessen Andenken durch die Anlagen, die unter seiner Leitung in der Umgebung von Eltville entstanden, bis heute bei uns fortlebt. Aber auch in der Ferne ist der Vorstorbene dem Verein treu geblieben, schickte er doch bis an sein Lebensende einen jährlichen Beitrag von 50 M. an unseren Präsidenten. Außerdem ist allgemein bekannt, daß sich der alte Herr außerordentlich freute, wenn ihn ein Eltville besuchte, sicher ein Zeichen, daß er für Eltville stets ein warmes Herz hatte. Möge dem edlen Wohltäter unseres Vereins und dem Freunde unserer Vaterstadt die Erde leicht sein! Allen denen, welche im verfloßenen Jahr uns unterstützt haben, sprechen wir unseren besten Dank aus und verbinden damit die Bitte, uns auch in diesem Jahr ihr Wohlwollen zu bewahren. Möchten doch immer mehr Mitglieder unserem Vereine beitreten, damit wir mit reichlicheren Mitteln für die Verschönerung Stadt wirken können.

○ **Eltville, 24. März.** Am 22. März starb dahier in fast vollendetem 83. Lebensjahre der evangelische Pfarrer Herr Carl Eduard Jülich, zuletzt Hausgeistlicher bei der Freiherlich Langwert von Simmern'schen Familie. Der Verstorbene war früher Pfarrer von Altmorschen in ehem. Churheßen und gehörte zu den sogenannten 36 remittenten heßischen Pastoren, die infolge der Maigesetze ihrer Pfründe verlustig gingen. — Er erwarb sich hier durch seinen lebenswürdigen Umgang zahlreiche Freunde in allen Gesellschaftsklassen.

— **Eltville, 25. März.** Der Frühling hat einen recht unersreulichen Anfang genommen. Aus den verschiedensten Teilen des Reiches wird über stramme Kälte berichtet, zum Teil bis zu 10 Grad. Reichliche Schneefälle sind ebenfalls zu verzeichnen. In den Gärten und auf den Feldern ist bedeutender Schaden angerichtet worden. Heute Nacht sank die Temperatur bis auf 8 Grad unter Null.

< **Eltville, 25. März.** Gestern wurde der erste große Dampfessel der Elektrizitäts-Werke vom Bahnhof nach dem Maschinenhaus transportiert. Zur Beförderung diente ein besonders schwer gebauter Wagen, welcher von 8 Pferden gezogen wurde. Der Kessel hat ein Gewicht von ca. 320 Ctr. Dieser seltene Transport, welcher ohne jeglichen Unfall verlief, hatte eine Menge schaulustiger Einwohner herbeigelockt. Ein zweiter Kessel von denselben Dimensionen wird in den nächsten Tagen hier eintreffen und ist ebenfalls für die Elektrizitäts-Werke bestimmt.

□ **Eltville, 25. März.** Morgen begehen die Johann Gardoll'schen Eheleute das Fest ihres 50. Dienstjubiläums. Denn mit dem morgigen Tage sind beide Eheleute 25 Jahre in Diensten der Familie Hugo Englerth. Gewiß ein schöner Beweis von dem guten Einvernehmen zwischen Herrschaft und Dienst-Personal. Leider werden derartige Jubiläum immer seltener, so daß es angebracht erscheint, auf so seltene Fälle besonders hinzuweisen. Dem Jubelpaar wünschen wir, daß es ihm vergönnt sei, noch recht lange im Hause der Familie Englerth zuderen Zufriedenheit thätig zusein.

— **Eltville, 25. März.** Neue Eisenbahngewägen mit Vorrichtung zum Aufhängen von Fahrrädern sollen auf der preussischen Staatsbahn zur Einführung kommen. unlängst wurde ein solcher auf der Strecke zwischen Berlin und Potsdam Probe gefahren. An der Fahrt nahmen die entscheidenden Persönlichkeiten der betreffenden Ressorts und Vorstandsmitglieder des Schutzverbands Berliner Radfahrer Teil. Die Einrichtung des Wagens, welche den Zweck hat, unter größter Raumaussnutzung die Fahrräder ohne Beschädigung zu transportieren und vor allem schnell ein- und ausladen zu lassen, hat sich nach allen diesen Richtungen hin als so

brauchbar erwiesen, daß sofort eine größere Anzahl Gepäckwagen bei allen preussischen Eisenbahndirectionen zur Einstellung in fahrplanmäßige Schnellzüge mit diesen Vorrichtungen versehen und im Verkehr gebracht werden soll. Natürlich erfordert diese Maßnahme eine gewisse Zeit.

— **Eltville, 24. März.** Zur Bewältigung des Personenverkehrs an den Osterfeiertagen sind auf der Strecke Frankfurt — Nüdesheim resp. Niederlahnstein folgende zwei Züge mit Anhalten an sämtlichen Stationen eingelegt worden:

Abfahrt von Frankfurt 6.35
Abfahrt von Kassel 7.37
Abfahrt von Eltville 8.09
bis nach Niederlahnstein.
Abfahrt von Frankfurt 9.28
Abfahrt von Kassel 10.31
Abfahrt von Eltville 11.06

In der Richtung nach Wiesbaden fahren folgende Sonderzüge:

Eltville 6.00, 8.01 10.58 abends

In der Richtung nach Kassel - Frankfurt:
ab Eltville 7.53 u. 10.47.

Die Reisenden werden dringend ersucht, möglichst die Vorzüge zu benutzen, weil diese Züge auf den Abzweigungsstationen die Anschlüsse an andere Züge sicherer erreichen, als die nachfolgenden Hauptzüge. Die Beförderung der Reisenden erfolgt zu gewöhnlichen Fahrpreisen.

* **Nüdesheim, 21. März.** (Studentenkommers.) Der am Osterdienstag 1897 gegründete Binger Philister-Cirkel Rheingau wird heuer den gewohnten Ferien-Kommers nicht in Bingen, sondern in Nüdesheim veranstalten. Derselbe findet am Osterdienstag, den 4. April d. Js., um 5 Uhr nachmittags im großen Saale des an der Seifenheimer Landstraße gelegenen Gesellenhauses statt. Alle Mitglieder des Verbandes der lath. Studentenvereine Deutschlands sind zu diesem Ferien-Kommers eingeladen.

* **Wiesbaden.** Ein gemeiner Bettlerkniff ist Ende voriger Woche hier zur Ausführung gekommen. Eine Frau kam zu einer Diakonissin und bat diese, da ihr Mann gestorben und sie die Beerdigungskosten nicht bestreiten könne, sich für sie in ihren Bekanntenkreisen verwenden zu wollen. Die Diakonissin sagte das zu und brachte auch wirklich ein ganz erhebliches Sümmechen zusammen und, im Begriff, der scheinbar schwer geprüften Frau das Geld zu überbringen, sah sie beim Eintreten in das Zimmer den toten Mann, nur mit einem Leintuch gedeckt, auf der Diele liegen. Die Frau noch auf das Unschickliche der Lage ihres verschiedenen Mannes aufmerksam machend, entfernte sich die Diakonissin wieder, mußte aber auf der Treppe die Wahrnehmung machen, daß sie ihren Schirm stehen gelassen hatte. Sie kehrte zurück, aber — welcher veränderter Anblick! Der „tote Mann“ sah mit seiner Frau am Tisch und zählte das soeben gebrachte Geld. So viel wir erfahren konnten, ist gegen das Ehepaar Anzeige wegen Bettelerei und Betruges erstattet.

* **Wiesbaden, 24. März.** Der erst 15 Jahre alte Tüncherlehrling Josef E. von Eltville wollte im Dezember vorigen Jahres nach Hause. Da er Geld nicht besaß, nichtsdestoweniger aber gerne „den Großen“ gespielt hätte, so nahm er dem Landmann F. eine an dem Scheunenthor hängende lederne Tasche weg — ein anderes Wertobjekt war ihm eben nicht erreichbar — um dieselbe zu verfilbern. Der Bestohlene jedoch sagte ihm gleich den Diebstahl auf den Kopf zu. E. gestand auch ein, die Tasche gestohlen zu haben, versprach sie wiederzubringen und entwendete nun, um das zu können, einem Fuhrmann eine gleiche Tasche. Da der Bursche bereits zweimal wegen Eigentumsvergehen vorbestraft ist, stand er heute vor der kgl. Strafkammer unter der Anklage des Diebstahls im strafscharfenden Rückfall und wurde auch diesfirtwegen mit 4 Monaten Gefängnis als Gesamtstrafe belegt.

* Aus **Mainz, 22. März,** schreibt man: Ein früher in Mainz wohnhaft gewesenes Frauenzimmer, das später nach Wiesbaden übergesiedelt ist, hatte sich nach und nach eine Summe von 1000 M. erspart, welchen Betrag das Frauenzimmer auf der Mainzer Sparkasse verzinslich angelegt hatte. Vor einigen Tagen, als das Frauenzimmer wieder eine Einlage auf der Sparkasse machen wollte, fand sie, daß ihr das Buch gestohlen worden war, es war nirgends zu finden. Das Frauenzimmer kam nach Mainz, begab sich zur Sparkasse und hier stellte sich durch die Bücher heraus, daß von den 1000 M. bereits 900 M. erhoben waren, aber wer das Geld erhoben hatte, konnte nicht mehr festgestellt werden; es wurde dieserhalb Anzeige bei der Polizei erhoben, aber auch diese konnte bei der Sparkasse nichts ermitteln. Gestern erhielt ein Kriminalschutzmann von der Sparkasse die Mitteilung, daß ein Diener den Restbetrag von dem gestohlenen Sparkassenbuch erheben wolle. Der Diener wurde sofort vernommen und nun stellte es sich heraus, daß eines Tages ein fremder Mann, der sich als ein Cementarbeiter von Weisenau ausgab, ihn ersucht habe, ihm doch den Betrag von 50 Mark auf der Sparkasse auf

sein Sparkassenbuch zu erheben, seine Frau sei schwach krank, er müsse von morgens bis abends arbeiten und habe keine Zeit, das Geld, das sie sich seit einer Reihe von Jahren erspart, erheben zu können. Der Kassendiener glaubte den Mitteilungen und in mehreren Raten wurden 900 M. auf diese erhobene Gektern kam der Mann nun wieder zu dem Diener, um den Rest zu erheben; doch als der Diener, der von dem Diebstahl nichts wußte, das Geld in Empfang nehmen wollte, wurde ihm die Thatsache mitgeteilt, daß das Buch gestohlen sei. Da der angebliche Cementarbeiter das Geld bei dem Diener am Abend in Empfang nehmen wollte, so begab sich ein Schutzmann in die Wohnung des Dieners, um den Dieb abzufassen. Als dieser auch am Abend kam, um den Rest des Geldes zu holen, wurde er vom Schutzmann sofort verhaftet. Erst wollte der Dieb leugnen, schließlich gab er zu, in Gemeinschaft mit noch zwei anderen Bekannten das Buch in der Wohnung des Frauenzimmers anfangs Februar gestohlen zu haben, das Geld, das er jedesmal erhoben, habe er mit seinen Freunden redlich geteilt. Die beiden „Freunde“ in Wiesbaden wurden heute ebenfalls in Haft genommen.

* (Zum Beginn des neuen Jahrhunderts.) Die katholische Kirche wird den 1. Januar 1900 offiziell als Beginn des 20. Jahrhunderts feiern. Unter der Ueberschrift: „Die Vorbereitung der katholischen Welt zur Feier der Jahrhundertwende“ berichtet der „Westf. Merk.“ über eine Rede des Geislichen Rates und Superiors Steigenberger auf einer Volksvereinsammlung in Augsburg. Der Eingang lautet:

„Der Sylvesteraud des Jahrhunderts rückt immer näher heran, und bereits haben die Glocken von St. Peter in Rom so zu sagen das Erbe hinausgeläutet in alle Welt, von einem Pol zum anderen, um die Herzen in einem Weltendome der katholischen Kirche zur Sammlung einzuladen und zum Besinnen darüber, ob sie solch einen großen Abschnitt der Zeit, wie es ein Jahrhundert ist, sang und klanglos vorübergehen lassen wollen. Mit Zustimmung des Papstes hat sich unter dem Vorsitze des Cardinals Jacobi in Rom ein Comité gebildet, das durch alle Weltteile hindurch eine würdige Feier des Jahrhunderts organisiren will, und das Comité für römische Angelegenheiten, dessen Mitglied auch der Redner ist, hat unter Zustimmung der Bischöfe die Sache auch für Deutschland in die Hand genommen.“

* **Peß, 14. März.** In dem größten Teile Oesterreich - Ungarns herrschten gestern kolossale Schneestürme, welche besonderen Schaden in den Obstkulturen anrichteten. Der Verkehr auf dem Lande ist vielfach gestört. Die Eisenbahnen haben überall große Verspätungen.

* **Verkehrswesen.** Wie sehr man in England bemüht ist, das Reisen bequem zu machen, zeigt der Bericht über die am 9. d. erfolgte Eröffnung einer neuen Linie der Great Central Railway, welche von London nach der Ostküste führt. Die Züge dieser Eisenbahn bestehen nur aus Wagen dritter und erster Klasse, die Wagen dritter Klasse sind alle mit gepolsterten Bänken und riesigen Fenstern versehen. Außerdem giebt es einen Speisefalon und einen Küchenwagen für die dritte Klasse. Der von der Central Railway gebotene Comfort erregt sogar in England Aufsehen. Ein Passagier erster Klasse kam dieser Tage erst in dem Augenblick, als der Zug sich in Bewegung setzte, sprang rasch in den hintersten Wagen und pries den Zufall, der ihn gerade in einen Wagen der ersten Klasse geführt hatte. Erst beim Essen erfuhr er, daß er dritter Klasse fahre, worauf er erklärte, er werde ferner überhaupt nur dritter Klasse fahren.

* **London, 24. März.** Der „Morning Post“ wird aus New-York telegraphirt: Gestern ist die Pulvermühle von Dupont in Pensgrove (New-Yersey) explodirt; die Wirkung war eine furchtbare; drei Arbeiter blieben sofort tot, an hundert sollen verwundet worden sein. Eine große Anzahl von Häusern erlitt Beschädigungen.

* **New-York, 19. März.** (Brand des Windsor-Hotels.) Soweit bis heute Abend bekannt, sind bei dem Brande des Windsor-Hotels 12 Frauen und 2 Männer umgekommen und 34 Personen, meist Frauen, verletzt worden. Die Angaben über die Zahl der Vermissten schwanken zwischen 50 und 70.

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Eltville.

Wiesbadener Residenz-Theater. Spielplan:

Samstag 26. März: nachmittags 1/4 Uhr:

„Der Schlafwagencontrolleur.“

Abends 7 Uhr:

„Die Jech. Ehrenhandl. Fr. Witwe.“

Montag, 27 März:

„Fünfte Rad.“

Dienstag, 28 März:

„Die jartlichen Verwandten.“

Mittwoch, 29. März:
Die Feste Ehrenhandel, Fr. Witwe;
 Donnerstag, 30. März:
Fuhrmann Henschel;
 Freitag, 31. März: Geschlossen;
 Samstag, 1. April:
„Das Erbe“.

Königliches Theater zu Wiesbaden.
 Sonntag, 26. März: „Othello“
 Montag, 27. März: „Goldfische“
 Dienstag, 28. März: „Der Widerspänstigen Zähmung“
 Mittwoch, 29. März: „Johanna“
 Donnerstag, 30. März, 12 Uhr: „Matinee“
 Freitag, 31. März: Geschlossen.

Bezugnehmend auf das in der heutigen Nummer enthaltene Inserat der Firma Singer Co. Aktiengesellschaft, Wiesbaden, sei erwähnt, daß diese Firma durch das rege Interesse, welches der von ihr veranstalteten Ausstellung Moderner Kunststickerei auf Nähmaschinen der Singer Co. entgegen gebracht wird, veranlaßt fühlt, die Aufmerksamkeit des Publikums auf die vollständig kostenlose Unterweisung in der Kunst der Nähmaschinen der Singer Co. zu lenken. Das neue Stichverfahren ist ein leicht und rasch erlernbares und bei einigem Fleiß und Ausdauer der Erfolg des Unterrichts ein überraschender. Zu innigen Andenken und zu schönen Geschenken im Familienkreise eignet sich wohl Nichts so vollkommen, als Gebrauchsgegenstände mit dieser rei-

zenden Kunststickerei eigenhändig geschmückt. Für die Anwendung der verschiedenen Techniken, als Buntstickerei, Schnur- und Monogramstickerei, Waffel- und Smyrnastickerei, Applikation, Hohlraum- und Durchbrucharbeiten u. s. w. Rath und Auskunft erteilt vorgenannte Firma.

Seltene Schicksale fesseln stets, sie mögen uns im Leben oder in der Dichtung entgegentreten. Das beweist auch der G. Hermann'sche Roman Ruth Leuschner, der den 58. Band der vortrefflichen Romanbibliothek „Ruth Leuschner's Bücher“ Berlin, Hermann Hiltner Verlag bildet und trotz einer gediegenen Ausstattung und seines vorzüglichen Inhalts nur 20 Pfennig kostet. Ruth Leuschner, ein tief innerlich veranlagtes Mädchen, kommt mit ihrer heitern jungen Schwester und einem Ausbund von lustiger Kammerjungfer in das stille Haus älterer Verwandten und muß dort erkennen, daß der Mann, dem sie in Treue ihre Jugend widmete, nicht sie selbst, sondern ihre nicht einwandfreie Mutter geliebt hat. Verbittert von dieser Erkenntnis, weist sie die Werbung ihres Verwandten zurück, bis Zeit und häusliche Ereignisse sie ihm doch endlich zuführen und damit ihr Glück begründen. Zwischenein spielt die fesselnde Geschichte einer jungen Frau an der Schwelgerei und eines ehemaligen Offiziers, dem, um sich vor der Bestrafung durch seinen Vater zu retten, jedes Mittel recht ist und zuletzt durch Selbstmord endet. Durch die künstlerische Verwertung der Gegensätze, die ungemein geschickt durchgeführte Charakterzeichnung und den flotten Vortrag der Handlung wirkt der Roman auch von der ersten bis zur letzten Seite spannend.

Gurken im Blumentopf am Fenster zu ziehen ermöglicht eine Neuzüchtung, die von dem bekannten Kunst- und Handelsgärtner J. C. Schmidt (Blumenschmidt) in Erfurt herausgegeben wird, der Liebhabern Samen davon zugänglich macht. Bis jetzt war es nur möglich, Gurken im Glashause, in Frühbeeten oder im Freien zu ziehen; diese neue Sorte, deren Kultur ganz leicht ist, giebt den Pflanzenfreunden, die auf das Zimmer angewiesen sind, Gelegenheit zu einem höchst originalen Fensterschmuck, da man die Pflanzen an einem Spalier anheften kann. Nebenbei wird für die Hausfrau ein praktischer Zweck erfüllt, da die neue Gurkensorte lange Früchte von vorzüglichem Geschmack bringt.

Die Frühstücksfrage ist für Viele und namentlich auch für Familien, wo das eine oder andere Mitglied eine empfindliche Gesundheit hat, sehr wichtig. Kaffee und Thee regen auf, Chocolate und Cacao sind nicht nur kostspielig, sondern man wird ihrer auch leicht überdrüssig. Milch, die ja gewiß gesund ist, mögen die Wenigsten. Einen guten Ausweg bietet da Rathreiner's Malzkaffee, der in Folge seiner patentierten Herstellungsweise Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees in hohem Grade besitzt. Wenn man ihn richtig zubereitet, schmeckt er ohne jeden weiteren Zusatz vorzüglich. Sehr beliebt ist der Rathreiner, auch als Zusatz, denn er verbessert den Kaffee macht ihn im Geschmack voller und runder und dabei bekömmlicher. Der Rathreiner verwendet, braucht natürlich keinerlei andere Surrogate zum Kaffee zu nehmen.

Lateinschule zu Eltville.

Das neue Schuljahr beginnt

Mittwoch, den 12. April.

Die Aufnahmeprüfung findet statt

Dienstag, den 11. April, morgens 9 Uhr.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt entgegen

Dr. Jos. Wahl.

Ein Waggon Bündeltöpfe

sind eingetroffen und empfehle dieselben per Bündel zu 50 Pfg.

Peter Bohl Ww.
 Eltville.

Oster-Postkarten

bei

Alwin Boege.

Unterzeichneter empfiehlt sich in der Anfertigung von:

Gartenzäunen, Steigleitern, Barren, Reck, Gartengeräte etc.

bei billigster und promptester Anfertigung.

G. Schieferstein, Wagner.

1892er Wein,

per Flasche von Mk. 1.— an gibt ab

Ferd. Lambh,
 Eltville.

Freundl. Wohnung,

3 schöne Zimmer, Küche mit Wasserleitung etc. sofort zu vermieten.

Dasselbst ist auch eine kleinere freundliche

Mansardenwohnung

zu vermieten.

Näheres in der Expedition.

Dem Johann Gardoll'schen Ehepaar,
 Zu dem seltenen Jubelfeste
 Bringen die herzlichsten Glückwünsche dar
 Das Hugo Englerth'sche Dienstpersonal.

Louise. Lenchen.
Frau Sattler.

Eltville, den 26. März. 1899.

Ein freundlich möbliertes Zimmer

in schöner freier Lage per sofort zu vermieten. Näheres im Verlag Blattes.

Ein Lehrling

für Bäckerei und Conditorei gesucht. Näheres in der Expedition des Blattes.

Erstes und grösstes Specialhaus

für

Damen-Kleidersoffen und Seidenstoffen.

Hermann Heinemann,

Schöfferstraße 12 und 12^{1/2} **MAINZ**, gegenüber der höh. Töchterschule.

Großartige Auswahl!

Reelle Bedienung.

Verkauf zu enorm billigen Preisen.

Mustersendungen schnellstens u. portofrei.

Telephon No. 842.

Holzversteigerung.

Montag, den 27. März l. Js.,
vormittags 10 Uhr anfangend,

kommen im Wambacher Gemeindevorstand Dist. 1 (Rohd)
15 tannen Stämme von 2,68 Festm.
574 " Stangen 1., 2. und 3. Klasse
3014 " 4., 5. und 6. "
15 Rmtr. eichen Knüppel
112 " buchen Scheit- und Knüppelholz
4000 bgl. Wellen und
21 Rmtr. Kiefern Knüppel 1,80 m lang
zur Versteigerung.

Wambach, den 20. März 1899.

Der Bürgermeister:
Doerner.

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 28. März cr.,
vormittags um 9 Uhr,

werden im Rautenthaler Gemeindevorstand, Distrikt „Kling“:
2 Rm. eichenes Kuchholz,
18 " birkenes und aspenes Kuchholz,
7 " buchenes Scheitholz,
33 " Knüppelholz,
1175 Wellen;
Im Distrikt „Schlimmradweg“:
5000 eichene Wellen, 1,5 Meter lang,
2825 buchen Wellen
öffentlich versteigert.

Im Distrikt „Kling“ wird der Anfang gemacht.

Rautenthal, den 20. März 1899.

Der Bürgermeister:
Rupler.

Stammholz-Versteigerung.

Dienstag, den 28. März l. Js.,
vormittags 10 Uhr

anfangend, kommt im Hattenheimer Gemeindevorstand in den Distrikten
Bisselrech 7a, Mönchbrunnen 4, Krummenthal 3 und
Rechenloch 16 zur Versteigerung:

46 eichen Stämme von 98,84 Festmeter,
13 buchen " " 11,04 "
2 erlen " " 1,27 "

Zusammenkunft im Distrikt Krummenthal oben bei der Saatschule.

Hattenheim, den 15. März 1899.

Der Bürgermeister.

Weinversteigerung zu Eltville a. Rh.

Freitag, den 7 April cr., nachmittags 12 1/2 Uhr,
versteigert die Franz Prodtmann'sche Weingutsver-
waltung zu Eltville a. Rh. in der „Burg Graß“ daselbst:
42 Stück 1892er, 1892 und 111 Stück 1893er,
102 Stück 1895er, 141 und 112 Stück 1896er,
21 und 142 Stück 1897er, 12 Stück 1898er
Rautenthaler und Eltviller Weine.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 20. und 21.
März. Allgemeine Probetage am 4. und 5. April von vorm. 9
Uhr bis nachm. 5 Uhr, auf Villa Rheinfried zu Eltville, Wallufer
Chaussee Nr. 11.

Eltville, den 21. Februar 1899.

Schütz, Bürgermeister.

Frau Rosa Jessinghaus

Eltville, Hauptstraße

empfehlen zur bevorstehenden Sommersaison ihr reiches Lager in
Neuheiten garnierter und ungarnierter

Hüte

von den einfachsten bis zu den feinsten, Trauerhüte stets vor-
rätig, ferner Braut- und Kommunionkränze, Handschuhe,
Bänder, Spitzen, Schleier überhaupt alle in dieses Fach ein-
schlagende Artikel.

Peter Fleschner II.

Pflastermeister
in Eltville

empfiehlt sich zur solidesten und sachgemäßesten Ausführung von
Asphaltarbeiten aller Art

Gussasphaltierungen für Trottoire, Gasse, Regalbahnen,
Isolierungen gegen Grundwasser,
Gebäude-Isolierungen
Gewölbeabdeckungen

durch Spezial-Arbeiter

unter langjähriger Garantie.

Frank & Baer

Mainz

11 Ludwigstr. 11.

Vollständige

Betten

in gediegener solider Qualität.

Für
Mark
29

1 Deckbett M. 12.—
1 Kissen " 3.90
1 Strohmatratze " 5.—
Eiserne Bettstelle " 8.10
zusammen M. 29.—

Für
Mark
43

Deckbett M. 12.—
2 Kissen à M. 3.90 " 7.80
Seegrasmatratze " 10.50
Bettstelle " 12.70
zusammen M. 43.—

Für
Mark
89

Deckbett M. 17.—
2 Kissen à M. 5.50 " 11.—
Sprungmatratze " 22.—
Wollmatratze " 19.—
Bettstelle, nbg. lac. " 20.—
zusammen M. 89.—

Für
Mark
118

Deckbett M. 22.—
2 Kissen à M. 7.50 " 15.00
Sprungmatratze " 28.50
Wollmatratze " 28.—
Ring-Bettstelle " 24.05
zusammen M. 118.—

Für
Mark
142

Deckbett M. 24.50
2 Kissen à M. 7.75 " 15.50
Sprungmatratze " 28.50
Wollmatratze " 28.50
Nbg. Bettstelle " 45.—
zusammen M. 142.—

Sämliche Bettteile
auch einzeln
zu gleichen Preisen

Bettfedern und Dannen

fabelhaft billig.
Bettbarchent,
Coltern,
Steyppdecken,
Bettwäsche 2c. 2c.

Kinder- Betten

enorm billig.

Real- u. höhere Mädchenschule zu Erbach.

Das neue Schuljahr beginnt

Dienstag, den 11. April morgens 8 Uhr,

Die Aufnahme-Prüfung der Schüler geschieht

Montag, den 10. April,
morgens von 9 Uhr an

in der Aula der Realschule; die Eltern der Schüler werden gebeten,
der Aufnahme-Prüfung beizuwohnen und die Impfscheine ihrer
Kinder mitzubringen.

Das Schulgeld beträgt pro Quartal durch alle Klassen 7 Mk.
50 Pfg., unter Geschwistern ist das dritte frei; Eintrittsgeld wird
nicht erhoben; der Unterricht in Latein und Griechisch ist ebenso wie
der in Französisch und Englisch frei.

Anmeldungen nimmt von heute an entgegen der Dirigent
der Realschule:

Deissmann.

Erbach, den 26. März 1899.

Infolge

Geschäftsauflösung

zu verkaufen:

1 Kelter, 1 Traubenmühle, 1 Cassaschrank,
1 trag- und heizbarer kupferner Kessel,
eiserne Träger-Lager = 4 Schienen je
4,45 m. lang, hölzerne Lager, hölzernes
Flaschengestell, deutsche u. ital. Halbstück-
fässer, Fuderfässer.

Prinz, Hellmers & Gerstenberger,
Eltville, Friedrichstraße.

30 Erdarbeiter

sofort für dauernde Beschäftigung gesucht.

Baubüreau C. Richter,
Markt 3.

Kalk

aus den Bundenheimer Kalksteinbrüchen.
Beste und billigste Bezugs-
quelle für

Ia. Stüdtkalk
Ia. gelöschten Kalk (eingesumpft)
Düngerkalk, Schwarzkalk f. gemahlen etc.

Ph. Nicolay,

in Schierstein a. Rhein,

Baumaterialienhandlung und eigene Kalkbrennerei.

Zu haben in den meisten Colonialwaren, Dro-
guen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's
Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch
billigste u. bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson's“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Künstliche Zähne

fertige für auswärtige Kunden in einem Tage (von früh
bis abends.)

Zahnziehen, Reinigen und Füllen der Zähne
nach den neuesten Erfahrungen.

Alle Arbeiten werden von mir selbst auf das gewissenhafteste
ausgeführt. Sonntags bis 3 Uhr anwesend.

Seb. Regener, Zahntechniker, Mainz,
Kathäuserstraße 16, nahe der Augustinerkirche.